



Intime Fotografien: In der Galerie Edition Z in Chur zeigt Eliane Rutishauser, dass ihre künstlerische Projektionsfläche fast immer der eigene Körper ist.

Bild Olivia Item

Topografien des eigenen Selbst

Noch bis zum 22. Oktober ist in der Galerie Edition Z in Chur eine Schau mit Werken der Schaffhauser Künstlerin Eliane Rutishauser zu sehen. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen.

von **Andrin Schütz**

Zurückhaltend, konzentriert und eher still – das ist der erste, aber auch bleibende Eindruck, den man von der 1963 in Schaffhausen geborenen Künstlerin Eliane Rutishauser gewinnt, die ihre fotografischen Arbeiten derzeit in den intimen Räumlichkeiten der Galerie Edition Z in der Churer Vazerolgasasse präsentiert.

Und gerade jenes Flair des Intimen, welches der von Thomas Zindel geführten Galerie ihren besonderen Charme verleiht, passt so hervorragend zu den Arbeiten von Rutishauser. Denn ebenso intim und filigran, zugleich aber auch kraftvoll, präsentieren sich die Arbeiten der Künstlerin.

Skulpturale Projektionen

Künstlerische Projektionsfläche bleibt bei Rutishauser nahezu ausnahmslos der eigene Körper. Verhüllt durch eng anliegende Kleider mit dem klassischen Design der Siebziger- und Achtzigerjahre entwickelt die Künstlerin ihre Topografien. Zuweilen vor Tapeten und Tapisserien, ein anderes Mal vor weissem Grund, entstehen aus dem eigenen Körper und dessen Bewegungsfolgen skulptural anmutende Reflexionen auf das eigene Selbst.

Erscheinen die Fotografien auf den ersten Blick als ausschliesslich rational angelegte Kompositionen, lässt sich auf den zweiten Blick hie und da auch die Hand des Zufalls erahnen. Dies ist auch ganz im Sinne der Künstlerin, denn: «Zwar plane ich meine

Fotoserien im Vorfeld sehr genau. Während der Aufnahmen selbst allerdings entwickelt sich vieles oft in eine andere Richtung als ursprünglich gedacht», erklärt Rutishauser. Dies könne auch daran liegen, dass sie sich in ihrer Arbeit stets im Spannungsfeld von Akteurin und Objekt der künstlerischen Aktion befinde. Der dynamische Diskurs sei in der Basis der technischen und der künstlerischen Entstehung also a priori angelegt.

Faszinierender Abstraktionsgrad

Absolut planbar wiederum sind natürlich die Auswahl der Bilder und die Komposition der in sich geschlossenen Serien. Gelingt Rutishauser zum einen ein im Zusammenhang mit dem Selbstporträt selten zu sehender und faszinierender Abstraktionsgrad, wohnt den technisch und kompositorisch perfekt umgesetzten Arbeiten dennoch viel Persönliches und viel persönliche Geschichte inne.

«Ein wichtiger Satz war für mich immer: 'The perpetual replication of the impending past – die beständige Replikation der lauernenden Vergangenheit', erzählt Rutishauser. Die Ge-

schichte – und damit auch unsere eigene Geschichte – lauert uns also, wenn auch als von der Vergangenheit verhüllt, stets auf Neue auf. Auch dann, wenn wir versuchen, eine neue Geschichte über uns selbst zu schreiben.

Dieses «Auflauern» vermag es denn auch, das intime Moment zwischen Betrachter und dem Werk von Rutishauser zu generieren. Im Versuch zu entdecken und die Topografie hinter der Verhüllung zu ergründen, stösst man alsbald auf seine eigenen Topografien und Geschichten, die einem jeden von uns stets auf neue und in neuen Lebenskontexten aufzulauern scheinen.

Der Traum vom Fliegen

Allerdings bleibt Rutishauser nicht im Ernst der Geschichte und in der Gefahr des beständigen Auflauerns gefangen. Vom Moment der Loslösung und der Befreiung der unsere Existenz dominierenden Bedingungen zeugt ein kariertes Kissen, das eine prominente Stelle aus dem märchenhaften «Peter Pan» zitiert: «Think happy thoughts». Dies nämlich ist die verträumte Formel, die den Akteuren im Märchen dazu verhilft, ihren Traum vom Fliegen zu erfüllen.

Den technisch und kompositorisch perfekt umgesetzten Arbeiten wohnt viel Persönliches und viel persönliche Geschichte inne.

«Eliane Rutishauser». Bis zum 22. Oktober. Galerie Edition Z, Vazerolgasasse 6, Chur. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 13 bis 16 Uhr oder auf telefonische Vereinbarung unter der Telefonnummer 079 310 40 31.

Kulturtipp

MUSIK

Rekruten laden zum Konzert nach Landquart

Im Forum im Ried in Landquart spielen am Donnerstag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr die Musiker des Rekrutenspiels 16-2/2016. Auf dem Programm stehen unter anderem Filmmusik, Märsche und eine Showparade. Major Werner Horber wird dieses Rekrutenspiel musikalisch leiten. Unterstützt wird er durch Hauptmann Philipp Werlen als Kompaniekommandant. (so)

Nguru geben sich in Chur die Ehre

Im «Palazzo Beat Club» in Chur stehen am Freitag, 14. Oktober, um 22 Uhr Nguru auf der Bühne. Die seit 20 Jahren existierende Bündner Band setzt noch immer auf einen Mix aus rockigen Reggaebeats, punkigen Gitarren und melodischem Ska. Nguru veröffentlichten im vergangenen Jahr ihr fünftes Album «Wolfpack». (so)

Sängerin Eliane Amherd stellt ihr neues Album vor

Im Cinema sil plaz in Ilanz gastiert am Freitag, 14. Oktober, um 20.15 Uhr die Walliser Sängerin und Gitarristin Eliane Amherd. Nach ihrem Debüt «Now And From Now On», das es in die Top 10 verschiedener amerikanischer Radiostationen schaffte, doppelt die in New York lebende Amherd mit ihrem neuen Album «Skylines» nach. Es ist laut Mitteilung vor allem New Yorks multikulturelle Energie, die Amherds Eigenkompositionen am meisten beeinflussen. Ihr Sound ist groovig, jazzig und geladen mit Latin sowie brasilianischen und afrikanischen Rhythmen. Ihre Songs haben einen Retro-Pop-Touch, und ihre Texte regen zum Schmunzeln an. Auf der Bühne wird Amherd vom Bassisten Rodrigo Aravena und dem Perkussionisten Ze Mauricio unterstützt. (so)

Das Jugendsinfonieorchester tritt drei Mal auf

Am kommenden Wochenende gibt das Jugendsinfonieorchester Graubünden gleich drei Konzerte. Diese finden statt am Freitag, 14. Oktober,

um 20 Uhr in der Pfarrkirche in Brigels, am Samstag, 15. Oktober, um 20.15 Uhr in der katholischen Kirche in Thusis und am Sonntag, 16. Oktober, um 17 Uhr im Tittthof in Chur. Auf dem Programm stehen Werke von Charles Gounod, Georg Philipp Telemann, Jean Sibelius und Edvard Grieg. Die musikalische Leitung hat Claudio Barberi, Musiklehrer an der Musikschule Oberengadin, inne. Solist ist Gregor Bugar (Viola). Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Das Jugendsinfonieorchester Graubünden besteht aus rund zwei Dutzend jungen Musikern, die in der ersten Herbstferienwoche nach Brigels zu einer intensiven Orchesterwoche reisen. Die Jugendlichen sind zwischen zwölf und 24 Jahren alt und kommen vorwiegend aus Graubünden, einige auch aus den Kantonen St. Gallen, Tessin, Luzern und Zürich. (so)

Me & Marie zeigen ihr Können in Klosters

Im Kulturschuppen in Klosters tritt am Samstag, 15. Oktober, um 20.30 Uhr die Rockformation Me & Marie auf. Maria de Val aus Südtirol und Roland Scandella aus dem Unterengadin lassen laut Mitteilung mit perfekt harmonisierenden Stimmen, Drums und Gitarre ihre Verbundenheit hörbar und spürbar werden. An ihren Konzerten präsentieren sie die Songs ihres ersten Albums mit dem Titel «One Eyed Love», das von Alex Sprave in Berlin produziert wurde. An ihren Konzerten werden de Val und Scandella vom Münchner Gitarristen Tom Wörndl begleitet. Reservation unter www.kulturschuppen.ch. (so)

KUNST

Piroska Szönye verkauft ihre Werke am Zedernweg

Die Churer Künstlerin Piroska Szönye öffnet ab sofort bis zum 31. März jeden Samstag von 17 bis 21 Uhr ihre privaten Räume im «Haus der Kunst Chur» am Zedernweg 4. Während der Ausstellungszeiten gibt Szönye einen Einblick in ihr Schaffen. Alle Bilder und Objekte sind käuflich. Weitere Informationen im Internet unter www.hausderkunst-chur.ch oder unter der Telefonnummer 079 752 69 70. (so)



Pressbild

KUNST

Kazuyo Godly zeigt ihre Fotografien in der Galerie Loewen

Die 1974 in Osaka geborene, in Hiroshima aufgewachsene und heute in Chur lebende japanische Künstlerin Kazuyo Godly arbeitet mit Blumen. Diese setzt sie expressiv in Szene, friert sie fotografisch ein und präsentiert die Arbeit in Form von grossformatigen Prints. Godly stellt ihre Fotografien nun in der Galerie Loewen in Chur aus. Vernissage der Ausstellung «Soul Monuments» ist am Samstag, 15. Oktober, von 13 bis 16 Uhr. Die Schau ist bis zum 12. November zu sehen. In dieser Zeit präsentiert die Galerie Loewen ausserdem Porträts von Ernst Ludwig Kirchner und Albert Anker sowie Radierungen und Lithografien von Pablo Picasso und Joan Miró. (so)